

Deutscher BundeswehrVerband

KERH Geilenkirchen



Donnerstag 15.10.20

„Die Teverener Heide besticht durch ein wechselndes Bild von Heide, Moor und Wald. Zudem findet der Besucher dort zahlreiche Seen, die durch den Abbau von Sand und Ton im 20. Jahrhundert entstanden sind. Gut 600 Hektar groß, verbinden sich hier Naturschutz mit der Funktion des Nutzwaldes.

Wir sind sicher schon viele Male in der Heide gewesen, haben ihre Veränderung in den Jahren wahrgenommen Aber was steckt dahinter? Was bringt die Natur ein und welche menschliche Pflege bedarf es, um ein Naturgebiet wie die Teverener Heide in der jetzigen Form zu bekommen und zu erhalten?

Diese Frage und viele weitere, bis hin zu Borkenkäfer und dem Klimawandel, beantwortete Wolfgang von der Heiden vom Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen. Auf der Wanderung durch die Heide spannte er den Bogen von der Entstehung als Teil des Maastales nach der Eiszeit, über den Holzbedarf des holländischen des Schiffsbaus, der Nutzung durch die einfache Bevölkerung, bis zum Staatsforst mit dem Ziel der Flankierung des Bergbaus. Sandabbau und Fliegerhorst bildeten die letzten Nutzungen. Naturschutz der Kulturlandschaft mit den Freiflächen und dem Forstbetrieb mit der Anlage des Waldes von Morgen und Übermorgen konnten wir erleben.



Die Flächen gaben den Coronaschutzforderungen Raum – so konnten wir den Nachmittag genießen.